



Gruppe PRO Deutschland im Rat der Stadt Remscheid
Lange Str. 33 - 42857 Remscheid

Herr Oberbürgermeister
Burkhard Mast-Weisz
Theodor-Heuss-Platz 1
42853 Remscheid

Remscheid, 16. August 2017

Es schreibt Ihnen
Andre Hüsgen

Telefon
(02191) 3 74 25 80

E-Mail
ratsgruppe.remscheid@pro-deutschland.net

Resolution: Das Ehrenamt stärken - Gesitteter Umgang zwischen öffentlichen Mandatsträgern und Ehrenamtlern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte nehmen Sie unseren Antrag mit auf in die Tagesordnung der Ratssitzung am 28. September 2017

Inhalt

Der Rat der Stadt unterstützt die moralische Selbstverpflichtung von Kommunalpolitikern wie auch Parlamentariern, die Remscheid auf Landes-, Bundes und EU-Ebene vertreten, Ehrenamtler nicht öffentlich zu attackieren, sondern mögliche Meinungsverschiedenheiten mit Angehörigen dieses Personenkreises im internen Rahmen zu regeln.

Begründung

Im sozialen Netzwerk Facebook äußerte der Vorsitzende der Remscheider Tafel, Oliver Witte, sein Unverständnis darüber, dass die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen in Reaktion auf die Wahl des Sprechers der Antragstellerin in den Aufsichtsrat der Stadtwerke am 6. Juli 2017 Empörung gezeigt habe. Außerdem sei für ihn deren Forderung abwegig, die übrigen Ratsmitglieder sollten ihr Abstimmungsverhalten in dieser geheimen Wahl öffentlich kundtun. Ratsmitglied Katharina Keil antwortete auf die Stellungnahme Wittes in einer Weise, die dieser als unterstellend empfand. In energischer, aber objektiv nicht als Beleidigung justiziable Weise gab Witte mittels einer persönlichen Nachricht Keil zu verstehen, sie möge so etwas unterlassen.

Keil reichte den Inhalt der persönlichen Nachricht an Ratsmitglied Sven Wolf weiter. Daraufhin verfasste Wolf am 7. August 2017 einen im Tonfall echauffierten Brief, der an diverse Vorstandsmitglieder der Remscheider Tafel, den Oberbürgermeister sowie eigene Fraktionskollegen versendet wurde. In diesem zitiert Wolf ohne Wittes Erlaubnis aus dessen persönlicher Nachricht an Keil und verlangt von ihm „eine persönliche Entschuldigung“ sowie „ein klares Bekenntnis zu den demokratischen Grundprinzipien unseres Staates“.

Nach Auffassung der Antragstellerin verletzt Ratsmitglied Wolf damit nicht nur die Vertraulichkeit einer persönlichen Mitteilung, sondern fügt dem Ansehen der lokalen Tafel einen schweren Schaden zu, indem er sich als eine Art moralischer Richter über ihren Vorsitzenden Witte geriert. Um ähnliche Szenen in Zukunft zu vermeiden, hält es die Antragstellerin für angebracht, künftige mögliche Meinungsverschiedenheiten zwischen öffentlichen Mandatsträgern Remscheids und Ehrenamtlern strikt im internen Rahmen zu halten, statt aktiv die öffentliche Bühne zu suchen.

Mit freundlichen Grüßen

Andre Hüsgen

Ratsgruppensprecher
Bürgerbewegung PRO Deutschland